

Blechlawine strapaziert die Nerven der Zollgrüner

In Zollgrün rollt einiges pro Tag durch den Ort. OTZ zählte am 2. Oktober in 60 Minuten 241 Fahrzeugbewegungen.

11.10.2017 - 04:45 Uhr



(https://media101.otz.de/content/49/57/91/51/4957915ITOMV4DB_V4CKXPDXIKSPDBXDJBVBXIS510102017133/D0R0017)

Die Einwohner des Ortsteils der Stadt Tanna sind einfach nur noch genervt vom stetig zunehmenden Durchgangsverkehr. Foto: Uwe Lange

Zollgrün. Es scheint ein gordischer Knoten, für den es auf den ersten Blick nicht unbedingt gleich eine Lösung gibt – gemeint ist die Blechlawine, die da tagtäglich auf der Landesstraße L3002 in beide Richtungen durch Zollgrün rollt. Etwas über 300 Menschen leben hier. Die einen etwas weiter weg von der ehemaligen Bundesstraße 2, andere wiederum – wie zum Beispiel Arnfried Völm samt Familie – unmittelbar an der Trasse. „Das nimmt jetzt Ausmaße an, die sind wirklich nicht mehr feierlich“, meinte er vor wenigen Tagen im Bürgerhaus auf Nachfrage unserer Zeitung zur gegenwärtigen Situation. Und Mario Brandenberger, Chef vom Feuerwehrverein, ergänzte: „Das Problem ist ja jetzt auch, dass von Gefell aus die Straße in Richtung Autobahn ebenfalls gesperrt ist – was uns eine noch höhere Belastung durch die schweren Lkw bringt.“ Sind es doch gerade die Fernfahrer, die – von der A72 kommend – in Richtung Norden und so zur A9, Anschlussstelle Schleiz, fahren wollen, die maßgeblich am hohen Verkehrsaufkommen durch Zollgrün beteiligt sind.

Viele von ihnen verlassen nahe Töpen die Autobahn und nehmen lieber die Landstraße über Gefell, Tanna-Kapelle und eben durch Zollgrün. Als Alternative stünde, die A9 bereits am Dreieck „Bayerisches Vogtland“ zu erreichen. Aber das sind mehr Autobahn-Kilometer, die Geld und bestimmt auch zusätzlich Zeit kosten. Man muss also nicht unbedingt ein Prophet sein, um zu spekulieren, dass eine Lkw-Maut für Bundesstraßen die Verkehrssituation hier schon zumindest ein wenig entspannen würde.

Das Abfahren von der Autobahn würde in solch einem Fall für die Trucker an Attraktivität verlieren. Ein Umstand, der sicher manchen Anwohner dieser Straße nachts ruhiger schlafen ließe.

Lkw-Maut auch für Bundesstraßen – in dieser Frage hofft übrigens auch Ortsteilbürgermeister Gerhard Homann auf zukünftige Entscheidungen in Berlin. Dass die aber für Zollgrün nicht ins Leere laufen, müsste aus der L3002 wieder die Bundesstraße 2 werden.



Passiert man Zollgrün in Richtung Schleiz schneller als erlaubt, gibt es den „bösen Blick“ von der Messtafel. Foto: Uwe Lange

Vergessen werden dürfen mit Blick auf die Autobahnen aber auch nicht die vielen schweren Lkw, die tagtäglich in den Raum Hof unterwegs sind oder von daher kommen. Ein riesen Problem also – um dem Einhalt zu gebieten, gab es aus Zollgrün ja bereits die Forderung zur Begrenzung des überörtlichen Verkehrs und zur Verkehrsberuhigung in den Ortschaften durch ein Tempolimit von 30 km/h. OTZ berichtete weiterhin darüber, dass Anwohner der früheren B2 bereits ein Nachtfahrverbot für Lkw wie in der Schweiz forderten.

Um selbst mal einen Eindruck vom Verkehrsaufkommen nur durch Zollgrün zu bekommen, bezog die Presse am 2. Oktober zwischen 8.50 und 9.50 Uhr einmal Posten am Ortsausgang in Richtung Jagdschule und schrieb auf, was da so anrollte.

Unterm Strich kamen 41 Fahrzeugbewegungen in nur 60 Minuten heraus. 153 davon rollten in Richtung Schleiz – 117 Pkw, 22 Lkw, 11 Transporter, ein Bus, ein Motorrad und ein Moped.

88 waren in Richtung Gefell unterwegs – 64 Pkw, 15 Lkw, 8 Transporter und ein Traktor. Und so ein Tag hat, sicher mit unterschiedlicher Intensität, ja bekanntlich 24 Stunden... Smiley's oder „böse Blicke“, je nach gefahrener Geschwindigkeit, gibt es bekanntermaßen bereits seit 26. August 2013 für all jene Kraftfahrer, die aus Richtung Tanna-Kapelle kommend durch Zollgrün fahren. Es wird die Geschwindigkeit gemessen und aufgezeichnet – stetes Zeugnis für ein Verkehrsaufkommen mit steigender Tendenz.

„Böser Blick“ von oben zeigt schon Wirkung

Und, wie Beobachtungen auch unserer Zeitung ergaben, „Lob“ oder „Tadel“ von der Geschwindigkeitsmesstafel wirken. Spätestens hier nehmen viele den Fuß vom Gas. Statistisch belegt ist, dass die Geschwindigkeit um durchschnittlich fünf Kilometer pro Stunde nach unten geht.

„Schwarze Schafe“ allerdings wird es wohl immer geben, sind doch in den vorliegenden Auswertungen auch Geschwindigkeiten von über 100 km/h festgehalten – innerhalb geschlossener Ortschaften, wohlgemerkt. In solchen Situationen hätte Ortsteilbürgermeister Gerhard Homann nach eigener Aussage schon manchmal gern einen „Blitzer“ wie den beispielsweise im nahen Mühltröff. Nun ist das aber bereits Sachsen! Und einen stationären Blitzer hier in Thüringen zu bekommen, sei gar nicht so einfach – wusste der engagierte Ortsteilbürgermeister. Der sich deshalb auch etwas mehr Präsenz der Polizei in Sachen und Geschwindigkeitsüberwachung in Zollgrün wünscht.

Für die Menschen an der Trasse bleibt wohl momentan nur der Rat, das Thema weiter am „Kochen“ zu halten und immer wieder auf die Situation aufmerksam zu machen. Vielleicht hilft es irgendwann einmal!